

Vertrauen
in Rüsselsheim

Kommunal- wahlprogramm 2021-2026



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Stadtentwicklung.....	3
Umgang mit den freiwerdenden Flächen der Firma Opel	3
Wohnen in Rüsselsheim	4
Leben in der Innenstadt.....	4
Die lebens- und liebenswerten Stadtteile.....	5
Bauschheim.....	5
Königstädten	5
Haßloch.....	6
Projekte entwickeln, Möglichkeiten aufzeigen	6
Die dem Menschen zugewandte Stadt	6
Chancengerechtigkeit durch Bildung	7
Unsere Schulen – Lernort und Lebensort.....	8
Ganztagsschulen.....	8
Medienkompetenz in den Schulen.....	9
Inklusion	9
U3-Betreuung und Kindertagesstätten.....	9
Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung - „Regeln sind für alle da“	10
Naherholung	12
Flughafen	13
Natur- und Umweltschutz.....	14
Energie.....	14
Mobilität.....	15
Sport und Bewegung	16
Rüsselsheim hält zusammen für Vielfalt und gegen Rassismus!.....	18
Kultur erleben.....	19
Digitalisierung lebendig machen	20



Digitalisierung unserer Schulen	21
Digitalisierung der Stadtverwaltung	21
Digitalisierung – Services für die lokale Wirtschaft	22
Wirtschaftliche Entwicklung.....	22
Städtische Gesellschaften mit Schlüsselrolle	24
Interkommunale Zusammenarbeit	24
Kommunale Finanzen.....	25



1 **Einleitung**

2 In den letzten fünf Jahren hat Rüsselsheim viele Schritte nach vorne in eine moderne
3 Zukunft getätigt. Diesen positiven Weg gilt es nun zu verstetigen.

4 Das Neubaugebiet Eselswiese in Bauschheim ist auf den Weg gebracht, der
5 Bebauungsplan für die Motorworld im Opel Altwerk beschlossen und die Gewobau
6 errichtet auf dem ehemaligen Karstadtgelände ein modernes Wohnhaus. In die
7 Schullandschaft wurden weit über 100 Mio. Euro investiert. Mit der Alexander-von-
8 Humboldt-Schule und der Sophie-Opel-Schule werden zwei Schulstandorte erweitert
9 und von Grunde auf modernisiert. Kita- und Krippenplätze wurden geschaffen.
10 Beispielhaft seien die Kita „im Apfelgarten“ oder die Kita „am Weinfass“ genannt. Die
11 Straßensozialarbeit in der Innenstadt wurde mit der Diakonie wieder eingeführt. In den
12 Stadtteilen etablieren sich Stadtteil- und Familienzentren als Anlaufstellen für Jung und
13 Alt. Wenn auch mit Verspätung, wird nun endlich unsere Idee einer Innenstadtwache
14 für unserer Stadtpolizei aufgegriffen. An der Max-Planck-Schule wurden die alten
15 Sporthallen abgerissen und durch eine moderne Halle ersetzt, die Sporthallen an der
16 Gerhard-Hauptmann-Schule und der Borngrabenschule wurden saniert. Die Opelvillen
17 als Kunst- und Kulturzentrum wurden im Bestand gesichert.

18 Vieles wurde erreicht, doch noch mehr liegt vor uns. Wir als Rüsselsheimer
19 Sozialdemokrat*innen sehen die Potenziale und Chancen dieser Stadt. Wir haben
20 Vertrauen in Rüsselsheim und die hier lebenden Menschen. Unsere Politik richtet sich
21 an alle, die für die positiven Seiten und die Zukunft Rüsselsheims stehen, die
22 gemeinsam diese Stadt entwickeln wollen. Für uns heißt politische Arbeit am
23 Gemeinwohl zu arbeiten. Unser Verständnis vom Gemeinwohl ist weit mehr als die
24 Summe von Einzelinteressen.

25 All jenen, deren Politik auf eine Spaltung unserer städtischen Gemeinschaft ausgelegt
26 ist oder die in politischem oder religiösem Extremismus ihr Heil suchen, treten wir
27 entschlossen entgegen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD schließen wir aus! Aber



28 auch mit jenen, die Rüsselsheim schlecht reden und das Vertrauen der hier lebenden
29 Menschen in ihre Stadt immer wieder zu erschüttern versuchen, schließen wir aus.

30 Wir werden auch in Zukunft um die Zustimmung der Einwohner*innen werben, um im
31 entscheidenden Moment an der richtigen Stelle Weichenstellungen zum Wohle der
32 Menschen vornehmen zu können.

33 Für die SPD treten Menschen mit unterschiedlichsten persönlichen Erfahrungen und
34 Kompetenzen an. Neben langjährigen Stadtverordneten finden sich auch Personen,
35 die erstmalig kandidieren, auf aussichtsreichen Plätzen wieder. Sie alle haben
36 Vertrauen in ihre Heimatstadt und wollen deren Zukunft mit beeinflussen.

37 Auch zukünftig werden die Menschen mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund unserer
38 Politik stehen.

39

40

41

42

43

44

45

46

47



48 **Stadtentwicklung**

49 Eine Stadt ist nie fertig! Eine Stadt ist im ständigen Wandel!
50 Es gibt Phasen des Wachstums, der Stagnation, des Rückgangs und der
51 Veränderung. Stadtentwicklung ist zu keiner Zeit abgeschlossen, sondern ein
52 dauerhafter Prozess.

53 Für uns gibt es in den nächsten fünf Jahren drei Schwerpunktsetzungen der
54 Stadtentwicklung:

- 55 1) Umgang mit den frei werdenden Flächen der Firma Opel
- 56 2) Wohnen in Rüsselsheim
- 57 3) Die lebens- und liebenswerten Stadtteile

58 Rüsselsheim hat in den letzten Jahren eine neue Dynamik in der Entwicklung erlebt.
59 So wurde viel in die Bildungs- und Betreuungslandschaft investiert. Aber es wurden
60 auch grundlegende Weichen der Stadtentwicklung gestellt. Für Bauschheim wurde ein
61 Entwurf für das Neubaugebiet Eselswiese erarbeitet. Für das Quartier am Ostpark
62 (ehemaliger SC-Opel-Sportplatz) wurden drei Wohnungsbaugesellschaften gefunden.
63 In der Innenstadt wurde durch die stadteneigene Wohnungsbaugesellschaft das
64 Karstadtgebäude abgerissen und es entsteht dort nun ein hochwertiger moderner
65 Neubau. Für das Opel-Altwerk wurde ein Bebauungsplan erlassen, der es den neuen
66 Eigentümer*innen ermöglicht ihre Idee einer „Motorworld“ zu verwirklichen.

67 **Umgang mit den freiwerdenden Flächen der Firma Opel**

68 Opel war über Generationen hinweg ein Garant für gute Arbeit, für gut ausgebildete
69 Mitarbeiter*innen und gute Löhne. Seit vielen Jahren geht die Anzahl der Arbeitsplätze
70 zurück. Durch den Verkauf an PSA wurde dieser Trend beschleunigt. Flächen fallen
71 brach und werden von Opel vermarktet. Auch wenn diese Flächen nicht im Besitz der
72 Stadt sind, so ist es doch städtische Aufgabe die Entwicklung zu steuern. Wir
73 unterstützen die Bemühungen dort Handwerk, produzierendes Gewerbe, qualifizierte
74 Dienstleistungen und Forschung anzusiedeln. In großen Logistikhallen, die weder



75 Gewerbesteuer noch viele Arbeitsplätze bieten, sehen wir nicht die Zukunft
76 Rüsselsheims. Möglichst im Schulterschluss mit Opel ist daher ein verbindlicher Plan
77 für diese Entwicklung zu erstellen.

78 **Wohnen in Rüsselsheim**

79 Rüsselsheim ist ein attraktiver Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet. Die Nachfrage
80 nach Mietwohnungen und Baugrundstücken ist hoch. Wir achten darauf, dass der Mix
81 aus unterschiedlichen Wohnungsbauformen stimmt, um eine Gentrifizierung zu
82 verhindern, Familien eine neue Heimat im Eigenheim zu bieten aber auch bezahlbare
83 Mieten in Rüsselsheim zu gewährleisten. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft
84 „Gewobau“ spielt hierbei eine wichtige Rolle.

85 Attraktive Wohngebiete, inner- und außerstädtische Grünflächen zur Naherholung und
86 Freizeitgestaltung sowie eine optimale Verkehrsinfrastruktur machen Rüsselsheim zu
87 einem immer beliebteren Wohnstandort im Herzen des Rhein- Main-Gebietes. Dies
88 wollen wir aber behutsam weiter ausbauen, denn immer mehr Menschen in unserer
89 Stadt benötigen immer mehr Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Auch nimmt der
90 Verkehr, der Flächen- und Energieverbrauch zu. Gerade vor dem Hintergrund der
91 Herausforderungen des Klimawandels und den finanziellen Spielräumen wollen wir
92 überlegt und nicht mit blindem Eifer an diese Thematik herangehen. Insbesondere
93 Nachverdichtungen müssen immer unter dem Gesichtspunkt der Verträglichkeit
94 betrachtet werden.

95 **Leben in der Innenstadt**

96 Mit der Motorworld im Opel-Altwerk und der Entwicklung des ehemaligen
97 Karstadtgeländes zum modernen Wohnstandort sind zwei erste wichtige Schritte für
98 die weitere Entwicklung der Innenstadt getan. Wir setzen auf Wohnen in der
99 Innenstadt. Bebauungspläne sind - wenn nötig - dafür anzupassen. Handel mit
100 überörtlicher Strahlkraft wird in der Motorworld seinen Platz finden. Die Innenstadt soll
101 ein lebendiger Stadtteil zum Wohnen sein, in dem sich Gastronomie, Geschäfte für
102 den täglichen Bedarf und medizinischen Versorgung wiederfinden.



103 Langfristiges Ziel muss es sein, Teile der veralteten Bausubstanz in der Innenstadt
104 zurückzubauen und durch moderne Gebäudeensembles zu ersetzen. Diese sollten
105 sich zu Atrien gruppieren und privat Höfe und Grünzonen aufweisen. Die
106 Erdgeschosse entlang der Fußgängerzonen sollten Ladenflächen aufweisen, die
107 Obergeschosse Wohnraum mit zeitgemäßen Grundrissen anbieten. Die Innenstadt mit
108 ihrer Anbindung an den Bahnhof kann bei entsprechender baulicher Aufwertung ein
109 attraktiver und verkehrlich gut angebundener Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet
110 werden. Mit einer ausreichend großen Anzahl an Innenstadt-Bewohner*innen entsteht
111 auch wieder die Nachfrage nach Angeboten des Alltagslebens.

112 Zur Vermeidung von Geschwindigkeitsüberschreitungen und illegaler Rennen in den
113 Abendstunden ist ein Konzept für die Weisenauer Straße und Grabenstraße sowie die
114 Frankfurter Straße und Mainzer Straße zu entwickeln. Dabei ist vor allem die
115 Anordnung von versetztem Parken zu prüfen.

116 **Die lebens- und liebenswerten Stadtteile**

117 Bauschheim

118 Wir unterstützen die Entwicklung der Eselswiese auf Basis des städtebaulichen
119 Entwurfs. Wichtig ist uns dabei, dass es eine direkte Anbindung an die Landstraße
120 geben wird. Das Gewerbegebiet ist für Handwerk und wissensbasierte Dienstleistung
121 vorzuhalten. Großflächige Logistikhallen oder graue Rechenzentren passen nicht zum
122 ländlich geprägten Stadtteil Bauschheim.

123 Für die Brunnenstraße ist ein neuer Anlauf zu nehmen, diese mit einer Tempo 30 Km/h
124 Begrenzung zu versehen. Auch werden wir an der Forderung gegenüber dem
125 Regionalverband und der deutschen Bahn festhalten einen Haltepunkt an der
126 Bahnstrecke Mainz-Darmstadt auf der Höhe Bauschheims einzurichten.

127 Königstädten

128 Das EKZ Königstädten war über viele Jahrzehnte hinweg ein Mittel- und Treffpunkt in
129 Königstädten. Gemeinsam mit den Eigentümer*innen ist es durch bauliche



130 Aufwertungen in seiner Attraktivität wieder zu stärken. Hierbei ist auch das Konzept
131 des Markts zu überprüfen, um für mehr Anziehungskraft zu sorgen.

132 Haßloch

133 Haßloch zeichnet sich durch seine dörfliche Struktur und Brauchtumpflege bis heute
134 aus. Die Haßlocher Kerb, der Haßlocher Weihnachtsmarkt und das Haßlocher
135 Obstwiesenfest sind Veranstaltungen, die zu Haßloch dazugehören und unsere
136 Unterstützung finden.

137 **Projekte entwickeln, Möglichkeiten aufzeigen**

138 Die bisherigen Maßnahmen der Gewobau und privater Investor*innen zur Schaffung
139 von Wohnraum in der Innenstadt sind zwar lobenswert, aber noch lange nicht
140 ausreichend für eine nachhaltige Entwicklung.

141 Für die weitere Entwicklung der Innenstadt ist ein Stadtentwicklungsdiskurs
142 anzustoßen. Darunter verstehen wir die transparente Entwicklung einer Perspektive
143 für die Innenstadt unter Hinzuziehung von Fachleuchten, Anwohner*innen,
144 Geschäftstreibenden und interessierten Einwohner*innen Rüsselsheims. Dieser
145 Stadtentwicklungsdiskurs muss in eine Projektidee münden.
146 Zur Umsetzung dieser Projektidee ist eine Projektentwicklungsgesellschaft seitens der
147 Stadt zu gründen. Diese Gesellschaft muss offen für weitere Partner*innen wie
148 Banken, Unternehmer*innen, die in Rüsselsheim tätigen Wohnungsbaugesellschaften
149 und Eigentümer*innen von Immobilien sein. Diese Gesellschaft soll dann Immobilien
150 bzw. Grundstücke kaufen, diese zur Verwirklichung der Projektidee entwickeln und
151 anschließend vermarkten.

152 **Die dem Menschen zugewandte Stadt**

153 Die Stadt Rüsselsheim verfügt über eine gute Infrastruktur an sozialen Diensten und
154 hält ein leistungsfähiges, gut ausgebautes und auf hohem professionellem Niveau
155 liegendes Beratungs- und Hilfsangebot für die Einwohner*innen bereit. Dabei wirken
156 die städtischen Einrichtungen eng mit den freien Trägern zusammen. Die sozialen



157 Einrichtungen bieten Hilfe und Orientierung für allgemeine soziale Problem- und
158 Notlagen, fachkundige Beratung bei Erziehungsproblemen und Familienkonflikten,
159 Migrationsberatung, sowie Hilfe bei Überschuldung und Drogenmissbrauch an. Wir
160 haben stets darauf geachtet, dass diese Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten
161 bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Wir wissen um den großen Wert der
162 Beratungsstellen als niederschwellige Angebote für Menschen in schwierigen
163 Lebenslagen und zugewanderte Menschen, sowie als Partner*in in der
164 Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden.

165 Wir wollen aber auch dafür sorgen, dass nicht nur in Rüsselsheim, sondern auch in
166 den Stadtteilen medizinische Grundversorgung trotz „Hausärzt*innen-Mangels“
167 aufrecht erhalten bleibt. Hier ist frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen, ggf. mit Hilfe
168 des GPR gegenzusteuern. Gerade ältere und immobile Menschen brauchen eine
169 medizinische Versorgung durch den Hausarzt/die Hausärztin vor Ort.

170 **Chancengerechtigkeit durch Bildung**

171 Bildung ist Grundvoraussetzung für eine gerechte Gesellschaft, in der alle ihre Chance
172 zu Teilhabe und Aufstieg bekommen. Bildung ist nicht nur ein zentrales Mittel, um
173 soziale Gerechtigkeit zu erreichen, sondern auch die beste Zukunftsinvestition.

174 Unser Bildungssystem muss durchlässig sein und den Wechsel zwischen den
175 unterschiedlichen Bildungswegen ermöglichen, um auf die individuellen Talente und
176 Lebensentwicklungen unserer Kinder eingehen zu können.

177 Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen Gerechte Chancen auf Bildung haben
178 und individuell gefördert werden. Jedes Kind soll den bestmöglichen Abschluss
179 erreichen können und eine Anschlussperspektive haben.

180 Wir verstehen die Digitalisierung in der Bildung als Chance und stellen uns den
181 Anforderungen moderner Bildungskonzepte.



182 Sozialer Friede und Integration beruhen nicht zuletzt auf Gerechte Bildungschancen
183 für alle Menschen.

184 **Unsere Schulen – Lernort und Lebensort**

185 Die Stadt Rüsselsheim verfügt in eigener Schulträgerschaft über ein großes Angebot
186 an Schulen und Schulformen:

187 9 Grundschulen, 1 kooperative Gesamtschule, 2 integrierte Gesamtschulen, 2
188 Gymnasien, 1 Förderschule.

189 Wir werden uns auch in Zukunft weiter dafür einsetzen, dass unsere Schulen durch
190 Modernisierung und Sanierung der Schulgebäude baulich aufgewertet werden. Der
191 Neubau der Sophie-Opel-Schule und die Sanierung der Alexander-von-Humboldt-
192 Schule sind nur zwei Beispiele für eine wirklich gelungene Bildungspolitik.

193 Wir wollen aber, dass alle Rüsselsheimer Schulen die gleichen Standards haben.
194 Daher arbeiten wir kontinuierlich und sukzessiv an dem Sanierungs- und
195 Modernisierungsprogramm für unsere Schulen.

196 Wir haben Maßnahmen realisiert, die sich sehen lassen können. Wir wollen aber weiter
197 voranschreiten, damit alle Schulen in der Stadt die gleichen Voraussetzungen
198 erhalten.

199 **Ganztagschulen**

200 Für Schüler*innen bieten Ganztagschulen einen Wechsel aus Bildung, Spiel,
201 Bewegung und sozialen Kontakten. Sie ermöglichen gerechtere Bildungschancen
202 durch individuelle Förderung aller Kinder.

203 Wir unterstützen jede Schule, die sich im Bereich des Ganztags weiterentwickeln will.

204 Die Corona-Pandemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, sich auch in
205 schwierigen Zeiten auf ein verbindliches Ganztagsangebot an unseren Schulen
206 verlassen zu können.



207 **Medienkompetenz in den Schulen**

208 Wir wollen, dass unsere Kinder als mündige, kritische und verantwortungsvolle
209 Menschen die Schulen verlassen. Sie sollen und müssen sich in einer komplexen und
210 global vernetzten Arbeitswelt und Gesellschaft gut zurechtfinden. Deswegen ist ein
211 kompetenter Umgang mit dem Internet und den Neuen Medien unverzichtbar.

212 Gemeinsam mit den Schulen wollen wir am Thema „Medienkonzepte“ und
213 „Medienkompetenz“ arbeiten und diese auf den Weg bringen.

214 **Inklusion**

215 Wir bekennen uns zu einem inklusiven Bildungssystem und werden unsere
216 Anstrengungen verstärken, durch vielfältige Angebote die Talente der Schüler*innen
217 noch besser entdecken und fördern zu können.

218 Das gemeinsame Lernen von Kindern mit Unterstützungsbedarf und Kindern ohne
219 Unterstützungsbedarf ist gesetzlich durch die Rechtskonvention der Vereinten
220 Nationen festgelegt. Die Eltern entscheiden nach eingehender Beratung, ob ihr Kind
221 an einer Regelschule im Rahmen des inklusiven Unterrichts beschult werden kann
222 oder ob es an einer Förderschule unterrichtet werden soll.

223 Der Elternwille ist für uns von großer Bedeutung. Wir unterstützen diesen bisher
224 eingeschlagenen Weg weiterhin.

225 **U3-Betreuung und Kindertagesstätten**

226 Kindertagesstätten sind für uns Bildungseinrichtungen und müssen konsequent als
227 solche weiterentwickelt werden.

228 Hier werden Grundlagen in der Ausbildung einer eigenständigen Persönlichkeit, im
229 Spracherwerb, in der aktiven Wahrnehmung und im kreativen Umgang mit der Umwelt,
230 im sozialen Verhalten und in Bezug auf die motorischen Fähigkeiten gelegt.

231 In der Vergangenheit wurde die Anzahl der U3-Plätze und die der Kitaplätze in
232 Rüsselsheim deutlich ausgebaut. Wir haben neue Kindertagesstätten gebaut und



233 darauf geachtet, dass diese den Anforderungen von Quantität und Qualität
234 gleichermaßen entsprechen.

235 Wir haben auf den wachsenden Bedarf reagiert und gehandelt, weil wir Familien nicht
236 im Regen stehen lassen wollen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für uns
237 eine hohe Priorität hat.

238 Zur Weiterentwicklung im Kita-Bereich gehört für uns aber auch eine bedarfsgerechte
239 Öffnungszeit und die stetige Qualifizierung der Fachkräfte. Viele Rüsselsheimer*innen
240 arbeiten in Branchen, in denen in Schichten gearbeitet wird. Im Dienstleistungssektor
241 kommt häufig das Wochenende noch hinzu. Wir wollen für Betreuungsangebote
242 sorgen, die darauf eingehen.

243 **Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung - „Regeln sind für alle da“**

244 Das Wohlfühlen in einer Stadt hängt von vielen Faktoren ab. Belegt ist, dass gerade
245 die Themen Sauberkeit, Sicherheitsgefühl und Ordnung dazugehören. Sicherheit ist
246 nicht alleine eine Frage von Statistiken, sondern eine Gefühlssache. Dies nehmen wir
247 ernst. Düstere Unterführungen, dunkle Straßen, ein ungepflegtes und verschmutztes
248 Stadt- und Straßenbild, kreuz und quer parkende Autos, sind nur einige Beispiele, die
249 ein Gefühl der Verunsicherung verstärken.

250 Wir sind davon überzeugt, dass durch unterschiedliche präventive Maßnahmen das
251 subjektive Sicherheitsgefühl in unserer Stadt erhöht werden kann. Wir setzen deshalb
252 nicht auf Überwachung, sondern auf den konsequenten Ausbau der uniformierten
253 Präsenz und mehr Dialog zwischen beteiligten Gruppen. Sollten jedoch diese
254 Maßnahmen nicht ihre gewünschte Wirkung entfalten steht am Ende der
255 Handlungsoptionen auch die Einführung der Kameraüberwachung an neuralgischen
256 Orten in Rüsselsheim.

257



258 Folgende konkrete Maßnahmen müssen umgesetzt werden:

- 259 • Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vor Ort Erhöhung der Bußgelder für
260 Regelverstöße. Dies gilt besonders für Wiederholungstäter. Darüber hinaus
261 sind insbesondere Müllsünder*innen verstärkt ins Visier zu nehmen. Dafür
262 wollen wir eine Gelbe Karte für Müllsünder*innen einführen. Wer die Stadt
263 verschmutzt, indem er etwa Zigarettenkippen, Kaugummis oder Abfall auf den
264 Boden wirft oder wild entsorgt, muss künftig mit höheren Strafen rechnen.
- 265 • Verstärkung der uniformierte Präsenz in der Innenstadt (Stadtpolizei und
266 Polizei)
- 267 • Gemeinsame und regelmäßige Fußstreifen sowohl der Landespolizei und der
268 Stadtpolizei in der Innenstadt, insbesondere in den Abendstunden von 18:00
269 Uhr bis 24:00 Uhr.
- 270 • Einrichtung eines Stützpunkts der Stadtpolizei (z.B. in einem leerstehenden
271 Ladenlokal) als dauerhafte sichtbare Präsenz und Anlaufstelle für
272 Einwohner*innen.
- 273 • Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes für die Innenstadt und weitere
274 Örtlichkeiten, die als dunkel empfunden werden.
275 Folgende Straßen und Plätze sind zunächst zu betrachten: Sophienpassage,
276 Fußgängerunterführung Friedensstraße, Einkaufszentrum Dicker Busch I + II,
277 Einkaufszentrum Haßloch-Nord.
- 278 • Maßnahmen zur Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie zur
279 konsequenten Sanktionierung bei Überschreitung (insbesondere in den Abend-
280 stunden)
- 281 • Konsequente Sanktionierung von regelwidrigem Parken, inkl. der kosten-
282 pflichtigen Entfernung des KFZs
- 283 • Anpassung der Reinigung und Grünpflege an den tatsächlichen Bedarf und
284 Prüfung, wie die Sauberkeit der Stadt wieder dem direkten Zugriff der
285 städtischen Gremien zugeführt werden kann
- 286 • Aufstellung von ausreichend Müllsammelbehältnissen in erforderlicher Größe

- 287 • Aufstellung eines Programms, dass sich an die Kitas und die Schulen richtet
288 und in dem durch Pädagog*innen und Mitarbeiter*innen der Abfallbeseitigung
289 für das Thema Sauberkeit sensibilisiert wird.
- 290 • Abstimmung mit dem Gewerbeverein und dem Stadtmarketing, um für eine
291 „Saubere Innenstadt“ zu werben.
- 292 • Das Sicherheitsgefühl von Einwohner*innen erfordert eine besondere
293 Aufmerksamkeit bei der Stadtplanung. Wir setzen uns dafür ein, dass
294 öffentliche Räume so gestaltet werden, dass Gefühle der Unsicherheit nicht
295 entstehen und Situationen, die insbesondere Frauen als bedrohlich empfinden,
296 entschärft werden.
- 297 • Einsatz für sichere und barrierefreie Schulwege an allen Schulformen
- 298 • Null Toleranz gegenüber Vandalismus in und an öffentlichen Gebäuden sowie
299 im öffentlichen Raum. Eine konsequente Ahndung und umgehende
300 Schadensbehebung sind hier wichtig, ggf. sind hier personelle Verstärkungen
301 vorzusehen.
- 302 → „Regeln sind für alle da!“

303 **Naherholung**

304 Unsere Stadt bietet eine gute Versorgung mit Naherholungsgebieten wie dem
305 Stadtpark, dem Ostpark und dem Mainufer.

306 Wir wollen, dass insbesondere jene, die über keine privaten Gärten verfügen und in
307 hochverdichteten Wohngebieten wohnen, in den städtischen Grünflächen einen Ersatz
308 finden. Daher werden wir die Infrastruktur in unseren “Grünen Oasen“ ausbauen. Es
309 gilt Grillplätze und die notwendige Infrastruktur für das individuelle Verweilen zu
310 schaffen. Auch die aus anderen Städten bekannten ergonomischen Bänke und Liegen
311 wollen wir zum Verweilen und Entspannen bereitstellen. Ferner soll es ermöglicht
312 werden, gastronomische Angebote in unseren Naherholungsgebieten leichter zu
313 verwirklichen. Als Test soll es einem Anbieter ermöglicht werden, in den

314 Sommermonaten mittels eines „Kaffee-Mobils“ ein Angebot im Verna-Park zu
315 unterbreiten.

316 In Rüsselsheim gibt es ein vorbildlich ausgebautes Netz für Radfahrer*innen, das über
317 die Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung findet. Insbesondere durch den Opelsteg
318 ist zu erwarten, dass das Mainvorland eine zusätzliche Belebung durch Radfahrer
319 erfährt. Es soll daher mit den überörtlichen Behörden über eine Verbreiterung des
320 Radwegs gesprochen werden.

321 Die Arbeit der Grünpflege für den Erhalt und die Sauberkeit der städtischen
322 Grünanlagen muss weiter ausgebaut werden.

323 **Flughafen**

324 Wir sind keine Flughafengegner. Wir sind solidarisch mit den Beschäftigten des
325 Flughafens. Wir sorgen uns aber auch um das Wohl unserer Einwohner*innen!

326 Der Flughafen ist der größte private Arbeitgeber des Landes Hessen und ein wichtiger
327 Teil unserer Verkehrsinfrastruktur. Lange Zeit galt er auch als ein krisensicherer
328 Arbeitgeber, der bei Opel weggefallene Arbeitsplätze kompensierte. Die Corona-
329 Pandemie hat nun gezeigt, dass dem nicht so ist.

330 Wir wollen, dass der Flughafen auf Dauer funktionsfähig bleibt und sichere
331 Arbeitsplätze anbieten kann. Wagnisse im Billig-Flug-Angebot, wie das Terminal 3,
332 lehnen wir aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten weiterhin ab. Auch
333 sehen wir die Interessen der Menschen in der Region und die großen
334 Entwicklungshemmnisse durch Siedlungsbeschränkungen der Gemeinden im
335 Flughafenumland. Daher müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Menschen in
336 diesem Ballungsraum leben können. Der Fluglärm belastet die Stadt sehr. Deshalb
337 fordern wir für dem Flughafen Frankfurt eine Ausweitung des Nachtflugverbotes von
338 22:00 bis 6:00 Uhr. Die Fluglärmbelastung am Tage muss durch aktiven Lärmschutz
339 bei den Flugzeugen und durch Optimierung der An- und Abflugverfahren verringert



340 werden. Die SPD achtet darauf, dass Arbeit und Umwelt nicht als Gegensätze
341 begriffen werden. Wir kämpfen für den Erhalt der Balance von Wirtschaft und
342 Lebensqualität in unserer Region und wenden uns gegen zusätzliche Lärm- und
343 Verkehrsbelastungen.

344 **Natur- und Umweltschutz**

345 Wir verfügen in unserer Gemarkung über wertvolle Vogel-, Landschafts- und
346 Naturschutzgebiete, die wir nicht nur in ihrer Wertigkeit erhalten, sondern
347 weiterentwickeln wollen. Auch der sanfte Waldumbau (800 ha Rüsselsheimer
348 Stadtwald) bleibt unser erklärtes Ziel ebenso wie der Erhalt der Artenvielfalt.

349 Unser Wald soll mehr und mehr zum Erholungswald mit Baumarten, die einen
350 positiven Effekt auf das Klima haben, umgewandelt werden. Die Holzproduktion hat in
351 den Hintergrund zu treten. Da auch private Gärten einen wichtigen Beitrag zum
352 Naturschutz leisten können, sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um
353 Schottergärten aus dem städtische Bild zu verdrängen.

354 Neben dem Kampf gegen Fluglärm und allen weiteren Emissionen gilt es weiterhin,
355 Maßnahmen gegen den Feinstaub zu entwickeln.

356 Die Lernprozesse in den Schulen für die Bewahrung unserer Natur und Umwelt
357 müssen gestärkt werden. Auch das städtische Umweltamt mit seiner zentralen
358 Beratungskapazität muss gestärkt werden.

359 **Energie**

360 Bereits heute setzt Rüsselsheim auf erneuerbare Energiequellen und den effektiven
361 Umgang mit Energie. Die Versorgung der Menschen mit ausreichender und
362 finanzierbarer Energie bleibt unser Ziel. Bei der Ausweisung von neuen Baugebieten
363 sind moderne und nachhaltige Versorgungskonzepte zu verfolgen. Hierbei soll die

364 Stadt gemeinsam mit ihrer Tochter, den Stadtwerken, als Partner*in zur Verfügung
365 stehen.

366 **Mobilität**

367 Mobilität ist eines der bedeutenden Zukunftsthemen unserer Stadt. Wir setzen uns für
368 einen attraktiven Mobilitätsmix ein. Dabei setzen wir auf eine Gleichberechtigung der
369 unterschiedlichen Verkehrsträgerschaften und Mobilitätsmöglichkeiten. Der öffentliche
370 Personennahverkehr muss dabei attraktiver und das Radwegenetz weiter ausgebaut
371 werden. Ziel ist es für die Rüsselsheimer Einwohner*innen ein attraktives Angebot für
372 alle Verkehrsträgerschaften zu unterbreiten. Es geht explizit nicht darum, das Auto
373 gegen den Radverkehr und den öffentlichen Nahverkehr auszuspielen.

374 Bereits heute ist eine Zunahme der Fahrgastzahlen im ÖPNV zu verzeichnen, dies
375 lässt auf eine Aufgeschlossenheit für den ÖPNV der Einwohner*innen schließen.
376 Jedoch erreichen uns auch viele Beschwerden zur Taktung und der letzten Fahrt des
377 Tages. Wir wollen daher:

- 378 • Eine gezielte Ausweitung des Busbetriebs in den Abendstunden, der
379 insbesondere auf die letzten Schichten des Flughafens angepasst wird
- 380 • Eine Erhöhung der Taktung je nach Linie in einem angemessenen Umfang
- 381 • Stärkere Vernetzung von Bus- und Radverkehr (u.a. Radabstellplätze an
382 Bushaltestellen)
- 383 • Wir werden dafür Sorge tragen, dass künftige Busgenerationen mit einer
384 Antriebsart ausgestattet sind, die unsere Umwelt schützt. Hybridantriebe und
385 Wasserstoffantriebe werden dazu ein wichtiger Schritt sein. Unsere Stadtwerke
386 werden wir zum Motor einer zukunftsorientierten Mobilität entwickeln.

387 Die Angebote für Radfahrende in Rüsselsheim sind ebenfalls zu verbessern, hierzu
388 gehört für uns unter anderem:

- 389 • kreuzungsfreie, neue, breite, beleuchtete Radwege



- 390
- ein durchgängiges Radwegesanierungsprogramm
- 391
- die Radverbindung vom Bahnhof Rüsselsheim bis nach Bauschheim über den
- 392
- Böllenseeplatz wird ertüchtigt und nach modernen Anforderungen sukzessive
- 393
- ausgebaut.
- 394
- die Errichtung einer Mobilitätsstation an der Elisabethenstraße (Parkplatz
- 395
- südlich der Bahn / vor der ehemaligen BKK). Typische Ausstattungselemente
- 396
- von Mobilitätsstationen sind u.a. Bikesharing-Angebote, sichere und
- 397
- wettergeschützte Radabstellbügel, Fahrradpumpen und Ladeinfrastruktur für
- 398
- Elektrofahrräder. Auch Aufbewahrungsmöglichkeiten wie Schließfächer oder
- 399
- Umkleiden zum Kleidungswechsel können an Mobilitätsstationen integriert sein.
- 400
- ein Gesamtkonzept für die Mobilität im Bereich Radverkehr in Rüsselsheim
- 401
- inklusive der Verbindung ins Rhein-Main-Gebiet

402 Wir wollen gemeinsam mit allen Schulen und Kitas eine Aktion „Gut zu Fuß und gut

403 mit dem Rad“ für Schüler*innen aller Schulformen und die Kita-Kinder starten.

404 Wir schaffen ausreichend Ladepunkte für E-Mobilität und setzen uns dafür ein, ein

405 einheitliches Bezahlssystem zu entwickeln. Insbesondere in den Wohnquartieren ist der

406 Ausbau an Ladepunkten zu forcieren. Es sind Anreize für den Betrieb von Elektro- und

407 Wasserstofffahrzeugen in Rüsselsheim zu schaffen. Ferner sollte eine

408 Wasserstofftankstelle in Rüsselsheim errichtet werden.

409 Wir werden in Verantwortung für Umwelt und nachfolgende Generationen unser

410 Engagement darauf konzentrieren, einen Mobilitätsmix zu entwickeln, der ein

411 gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsangebote und -nutzungen sicherstellt.

412 Wir fördern Mobilität und Umweltschutz gleichermaßen.

413 **Sport und Bewegung**

414 Wir unterstützen die große Zahl Rüsselsheimer Sportvereine, die ein breites

415 Sportangebot für unsere Einwohner*innen bereithalten. Die Vielfalt der Sportarten,



416 empfehlen Rüsselsheim nach wie vor als Sportstadt. Die überwiegende Zahl der
417 Sportvereine ist im Sportbund Rüsselsheim organisiert, einer wichtigen Schnittstelle
418 zur Kommunalpolitik.

419 Integration und Inklusion sind gelebte Begriffe im täglichen Sportbetrieb der Vereine.
420 Jugendarbeit, Seniorensportangebote, Gesundheitssport aber auch
421 Therapieangebote sind Schwerpunkte, die die sozialen und integrativen Aufgaben der
422 Sportvereine mit hohem Wert für die Stadtgesellschaft kennzeichnen.

423 Viele Vereine verfügen über eigene Sportstätten, deren Unterhaltung und Betrieb
424 gewährleistet werden muss. Anderen stehen städtische Sportstätten, wie
425 Schulsporthallen, Schwimmbäder und das Stadion, zur Verfügung.

426 Schulsport und sportliche Betätigung außerhalb der Vereine runden das Gesamtbild
427 ab.

428 In den letzten Jahren ist es gelungen die finanzielle Sportförderung auf unsere
429 Veranlassung hin aufzustocken. Wir setzen uns dafür ein, dass das jetzige Niveau der
430 Sportförderung mindestens erhalten wird. Durch Überarbeitung und Aktualisierung der
431 Sportförderrichtlinien und Ehrungsrichtlinien der Stadt Rüsselsheim soll die Effektivität
432 und Nachhaltigkeit der Sportförderung gesichert werden. Diesem Zweck dient auch
433 die Erarbeitung eines zukunftsgerichteten Sportentwicklungsplans. Die Sanierung der
434 Schulsporthallen z.T. als Neubauten ist in vollem Gange und findet unsere ungeteilte
435 Unterstützung.

436 Wir sind uns der Bedeutung des Sports für die Stadtgesellschaft als in der hessischen
437 Verfassung genannten Staatsziel bewusst und stehen für Sportförderung und
438 Unterstützung der Sportvereine auch in schwierigen Zeiten.

439

440



441 **Rüsselsheim hält zusammen für Vielfalt und gegen Rassismus!**

442 Rüsselsheim hält zusammen. Dies haben wir vielfältig schon zu Beginn der Corona-
443 Pandemie erlebt. Schnell wurden Hilfsprojekte ins Leben gerufen, die den
444 Schwächeren unserer Gesellschaft zu Gute gekommen sind. Ehrenamtliche Kräfte
445 haben hier mit Unternehmen und Organisationen zusammengearbeitet, um die
446 schlimmsten Nöte abzuwenden.

447 Diesen Zusammenhalt benötigt Rüsselsheim auch in Zeiten, in denen das Corona-
448 Virus keine große Rolle mehr spielen wird. Wir erleben einen gesellschaftlichen und
449 wirtschaftlichen Wandel, der insbesondere in unserer Stadt spürbar ist. Dieser Wandel
450 – er wird vielfach in diesem Programm dargestellt – erzeugt bei vielen ein ungutes
451 Gefühl, manche haben auch Angst.

452 Die anstehenden oder schon laufenden Veränderungen können aber auch eine
453 Chance sein, unsere Stadt auf ein neues Fundament zu stellen. Dies wird uns nur
454 gelingen können, wenn alle Menschen für ihre Stadt zusammenhalten.

455 Bei uns leben Menschen aus mehr als 100 Nationen. Rüsselsheim hat eine viele
456 Jahrzehnte alte Migrationsgeschichte. Meistens kamen Menschen zu uns, um hier
457 Arbeit und Sicherheit für ihr eigenes Leben zu finden. Damals wie heute ist Arbeit ein
458 wichtiger, wenn nicht sogar der wichtigste Baustein für gelungene Integration.

459 Wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, des Migrationshintergrunds ihrer Familie
460 oder ihrer Religionszugehörigkeit ausgegrenzt, benachteiligt und diskriminiert werden,
461 ist das Rassismus. Leider begleitet Rassismus in vielen Bereichen immer noch
462 unseren Alltag. Wir wehren uns dagegen, hier von „Fremdenfeindlichkeit“ zu sprechen.
463 Unterstellt dieser Begriff doch, dass die Person, die diskriminiert wird, „fremd“ ist. Wer
464 in Rüsselsheim seine Heimat hat, ist nicht fremd. Sondern unser Nachbar oder unsere
465 Nachbarin. Deswegen werden wir auch in Zukunft nicht zusehen, wenn unsere
466 Nachbarinnen und Nachbarn diskriminiert werden.



467 Wir stellen uns gegen strukturellen Rassismus und strukturelle Diskriminierung, die
468 den Menschen tagtäglich begegnen, und setzen uns für Abbau von rassistischen und
469 diskriminierenden Strukturen in öffentlichen Einrichtungen ein.

470 Wir setzen uns dafür ein, dass Offenheit gegenüber allen Lebensentwürfen den
471 Stellenwert bekommt, der der heutigen Zeit angemessen ist. Staat und Gesellschaft
472 müssen ohne Wertung allen Menschen Chancen geben, ihr Leben selbstbestimmt zu
473 führen.

474 Deswegen muss jede Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der (sozialen)
475 Herkunft, der sexuellen Orientierung, der politischen oder der religiösen Anschauung
476 bekämpft werden. Für uns ist dabei klar, dass dieses Gebot der Bekämpfung von
477 Diskriminierung nicht von denjenigen ausgenutzt werden darf, die ihrerseits andere
478 Meinungen und Lebensentwürfe ablehnen.

479 **Kultur erleben**

480 Das weitgefächerte kulturelle Angebot in Rüsselsheim ist ein wichtiger und auch
481 unverzichtbarer Bestandteil der Stadtentwicklung. Hier wird ein maßgeblicher Beitrag
482 zur Lebensqualität unserer Einwohner*innen, zur regionalen Wirtschaft und zur
483 Attraktivität der Stadt erbracht.

484 Kultur soll und muss jedem unabhängig von Alter, Herkunft und Bildungsstand
485 zugänglich sein. Es ist wichtig, dass es die unterschiedlichsten kulturellen Angebote
486 gibt und Kultur gefördert wird, dabei spielt es keine Rolle ob dem einzelnen Angebot
487 professionelle oder ehrenamtliche Tätigkeit zugrunde liegt.

488 Kommunale Kulturpolitik strahlt auf viele weitere Politikfelder aus und ist immer auch
489 ein Stück Stadtmarketing.

490 Wir bekennen uns zu den kulturellen Einrichtungen in unserer Stadt von denen hier
491 nur exemplarisch auf das Stadttheater, das Museum in der Festung, die Kunst- und



492 Kulturstiftung Opelvillen, die Musikschule und die Stadtbücherei hingewiesen werden
493 kann.

494 Wir bekennen uns zu den oft ehrenamtlich durchgeführten kulturellen und
495 interkulturellen Veranstaltungen. Die Beiträge und Initiativen gerade auch der vielen
496 Rüsselsheimer Kulturvereine mit den unterschiedlichsten Inhalten sind ein wertvoller
497 Bestandteil des kulturellen Erlebens in unserer Stadt.

498 Die hier geleistete Arbeit nehmen wir ernst. Es ist Aufgabe der Kommunalpolitik eine
499 kulturelle Infrastruktur für ehrenamtliche und hauptamtliche Kulturschaffende und
500 deren Vernetzung zu gewährleisten sowie deren Arbeit wertzuschätzen und zu
501 fördern.

502 Vorhandene Strukturen und Einrichtungen sollen zukunftsgerichtet gefördert werden,
503 gerade auch vor dem Hintergrund fortschreitender Digitalisierung.

504 Wir wollen die Stärken unserer Stadt betonen und mit Rüsselsheimer Besonderheiten
505 (Festung, Opelvillen, Rüsselsheimer Riesling) eine eigenständige Identität schaffen.

506 Unterstützung und Förderung der kulturellen Angebote stärkt die Identifikation der
507 Menschen mit ihrer Stadt.

508 Die Förderung und Erhaltung der kulturellen Angebote ist ein wichtiger Baustein
509 unserer Stadtgesellschaft. Dafür stehen wir.

510 **Digitalisierung lebendig machen**

511 Digitalisierung darf nicht nur ein Schlagwort bleiben. Wir wollen, dass digitale
512 Angebote auf allen Ebenen - von der Schule bis zur Stadtverwaltung - ganz
513 selbstverständlich in den Alltag integriert werden.



514 **Digitalisierung unserer Schulen**

515 Mit dem Medienentwicklungsplan haben wir in Rüsselsheim bereits vor Corona den
516 Weg beschrieben, die Schulen in den nächsten Jahren digital besser auszustatten.
517 Nicht zuletzt die Corona-Krise hat gezeigt: Wir stecken beim Thema Digitalisierung
518 noch in den Kinderschuhen. Plänen müssen nun konkrete Investitionen in die
519 Digitalisierung jeder einzelnen Schule in Rüsselsheim folgen. Konkret bedeutet dies,
520 dass jede Rüsselsheimer Schule mit einem Breitbandanschluss, W-Lan und digitalen
521 Tafeln in allen Klassenräumen auszustatten ist.

522 Unser mittelfristiges Ziel ist die Ausstattung aller Schüler*innen und aller Lehrer*innen
523 mit einem digitalen Endgerät. Das digitale Endgerät ist das Buch der Zukunft.
524 Kurzfristig stellen wir durch Leihgeräte sicher, dass alle Schüler*innen unabhängig
525 vom Geldbeutel der Eltern ein digitales Endgerät erhalten.

526 In Rüsselsheim ist dringend eine IT-Abteilung für die Schulen aufzubauen. Wir setzen
527 uns dafür ein, dass die notwendigen personellen Ressourcen geschaffen werden.
528 Wartung, Support und Unterstützung der Schulen beim digitalen Wandeln muss durch
529 die Stadt gewährleistet sein und kann nicht alleine auf den Schultern von engagierten
530 Lehrer*innen lasten.

531 Schnelles Internet und digitale Endgeräte alleine reicht jedoch nicht aus, um guten
532 Unterricht zu gewährleisten. Digitales Unterrichten muss mit den richtigen Inhalten und
533 pädagogischen Ansätzen verknüpft sein. Lehrer*innen müssen intensiv geschult
534 werden, hierbei kommt dem Medienzentrum eine zentrale Aufgabe zu. Das muss sich
535 in der finanziellen Ausstattung des Medienzentrums widerspiegeln.

536 **Digitalisierung der Stadtverwaltung**

537 Wir setzen uns dafür ein, dass die Digitalisierung der städtischen Verwaltung zügig
538 vorangeht. Einwohner*innen müssen zukünftig alle Anträge auch online stellen
539 können. Zudem sollten auch Beratungen über digitale Videoplattformen angeboten
540 werden können.



541 **Digitalisierung – Services für die lokale Wirtschaft**

542 Alle Beratungen und Anträge, die die lokale Wirtschaft betreffen sollten ebenfalls digital
543 möglich sein. Arztpraxen, Anwaltskanzleien, Ingenieurbüros und viele Berufsgruppen
544 benötigen inzwischen schnelles Internet, um ihren Tätigkeiten nachzugehen. Es ist
545 deshalb zu prüfen wie gut die Breitbandanbindung in Gewerbe- und Mischgebieten ist.
546 Wo keine ausreichende Bandbreite zur Verfügung steht, ist diese zu schaffen. In der
547 Innenstadt und an einzelnen, stark frequentierten Punkten in der gesamten Stadt ist
548 ein kostenloses WLAN aufzubauen. Dies gilt auch für öffentliche Gebäude, wie z.B.
549 das Rathaus, die Bücherei und die Stadtbüros.

550 Viele Unternehmen in Rüsselsheim bilden aus, dennoch stehen auch am Ende der
551 Bewerbungsphasen in Rüsselsheim immer noch zu viele Jugendliche ohne
552 Ausbildung da. Mit einer zentralen digitalen Plattform werden wir die
553 Ausbildungsplatzsuche über eine Ausbildungsplatzbörse unterstützen (OloV). Jeder
554 Jugendliche soll den bestmöglichen Abschluss erreichen können und eine
555 Anschlussperspektive haben.

556 **Wirtschaftliche Entwicklung**

557 Rüsselsheim befindet sich auf einem Weg der Erneuerung, mit großen Chancen und
558 Herausforderungen in den kommenden Jahren. Neue Gewerbe- und Industriegebiete
559 auf der Eselswiese und absehbar auf freiwerdenden Opel Arealen müssen entwickelt
560 werden. Deutschland befindet sich mitten in einer Mobilitäts- und Energiewende;
561 warum nicht mit Technologieparks aus diesen Sektoren Gewerbesteuererinnahmen
562 und gute, zukunftssichere Arbeit nach Rüsselsheim holen?

563 In der Innenstadt seien nur die Karstadtbaustelle und das Altwerk erwähnt, wo nach
564 Jahrzehnten des Verfalls Neues entsteht. Ziel ist es, diese Orte zu einem
565 Gesamtkonzept zusammenzuführen, damit sich die Rüsselsheimer*innen vom
566 Bahnhof bis zum Main wohlfühlen und der samstägliche Besuch eines vitalen und
567 vielfältigen Wochenmarktes zur gerne wahrgenommenen Gepflogenheit wird.



568 Bei allem Neuen darf die Substanz in den Stadtteilen nicht vernachlässigt werden. Die
569 bestehende Infrastruktur muss konstant gepflegt und sukzessive erneuert werden,
570 damit moderne Büros und ansehnliche Ladengeschäfte erfolgreich betrieben werden
571 können.

572 Ganz konkret:

- 573 • Wir möchten stringent geplante Gewerbe- und Industriegebiete, die sich als
574 zukunftsfähige Cluster vermarkten lassen. Die Politik legt Zieltechnologien fest
575 – Profis entwickeln die Gebiete.
- 576 • Wir kämpfen für ein proaktives politisches Engagement in der Innenstadt.
577 Qualitätsvolle Renovierung, wie im Altwerk oder bei der Holzofenkantine und
578 zukunftsweisende Neubebauung werden aktiv unterstützt, gegebenenfalls auch
579 mit der Stadt als Investor*in wie beim Karstadtareal vorangetrieben. Fachleute
580 beschreiben die Potenziale und koordinieren die Umsetzung.
- 581 • Wir setzen uns dafür ein, dass in der Innenstadt mehr Kurzzeitparkplätze für die
582 Kundschaft bereitgestellt werden. Das bestehende Angebot in der Innenstadt
583 sollte möglichst erhalten und wo es Potenzial gibt in Absprache mit dem
584 Einzelhandel optimiert werden. Im Konkurrenzkampf zum Onlinehandel
585 benötigt der Einzelhandel in der Innenstadt unsere Unterstützung.
- 586 • Wir suchen aber auch schnell umsetzbare Chancen. Z.B. sollte der
587 samstägliche Wochenmarkt durch Spezialitätenstände, ein erweitertes
588 gastronomisches Angebot und kulturelle Angebote zu einem Erlebnis gemacht
589 werden. Eine Möglichkeit könnte sein, den Dienstagsmarkt nach Haßloch Nord
590 zu verlagern und abends stattfinden zu lassen, um auch Berufstätigen den
591 Besuch zu ermöglichen.

592 Schlüssel zur Umsetzung dieser Ziele ist eine leistungsfähige
593 Stadtentwicklungsgesellschaft. Diese sollte mit einer charismatischen Spitze und
594 hochqualifizierten Spezialisten*innen besetzt sein. Diese sollen Projekte entwickeln,



595 auf Augenhöhe mit Firmen, Immobilienbesitzer*innen und Investor*innen verhandeln
596 können und konsequent zum Erfolg führen. Wir reden über Einnahmen, die für die
597 Stadt generiert werden können, wenn die STEG jetzt ordentlich aufgestellt wird.

598 **Städtische Gesellschaften mit Schlüsselrolle**

599 Mit der Gewobau und den Stadtwerken haben wir übrigens zwei städtische
600 Gesellschaften, die hervorragend aufgestellt sind und die die Infrastruktur für die oben
601 beschriebenen Entwicklungsprojekte herstellen können.

602 Abgesehen von zukünftigen Themen stehen wir zu 100% hinter einer funktionierenden
603 Daseinsvorsorge unter städtischer Kontrolle.

- 604 • Die Gewobau sorgt für Wohnraum und bezahlbare Mieten.
- 605 • Die Stadtwerke befördern die Einwohner*innen zuverlässig, stehen für
606 Versorgungssicherheit zum fairen Preis.
- 607 • Das GPR ist ein modernes Klinikum und bringt eine hervorragende
608 Gesundheitsversorgung vor unsere Haustür.

609 Alle drei Gesellschaften sind wirtschaftlich solide aufgestellt. Viele Städte würden sich
610 solche Gestaltungsmöglichkeiten wünschen - Rüsselsheim hat sie und wird sie
611 pflegen.

612 **Interkommunale Zusammenarbeit**

613 Synergien müssen genutzt werden, wo sie sich anbieten. Auch wenn der Städteservice
614 AöR einige Geburtswehen hatte, so ist der jetzt eingeschlagene Weg der richtige.
615 Rüsselsheim bekommt einen modernen Betriebshof, die Kosten werden mit Raunheim
616 geteilt. Der Wertstoffhof wird nicht neu gebaut. Wir nutzen am Sonnenwerk, an der
617 Stadtgrenze von Rüsselsheim und Bischofsheim, das Angebot der Riedwerke, an
618 denen die Stadt ohnehin beteiligt ist. So schaffen wir es, die Kosten im Zaum und
619 Gebühren stabil zu halten und dabei am heutigen Standort noch ein neues Viertel im
620 Herzen Rüsselsheims zu entwickeln. Die Anwohner*innen rund um die Johann-
621 Sebastian-Bach-Straße werden von Lärm und Verkehr entlastet.



622 **Kommunale Finanzen**

623 Wir werden nicht müde, eine auskömmliche finanzielle Grundausstattung der
624 hessischen Kommunen zu fordern. Einwohner*innen und Betriebe entrichten Steuern,
625 die fair auf Bund, Land und Kommunen verteilt werden müssen.

626 Der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer muss erhöht werden, damit die
627 Kommunen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht auch noch in kontraproduktive
628 Konsolidierungsmaßnahmen gezwungen werden.

629 Wir werden uns weiterhin gegen kommunalfeindliche Vorgaben zur Wehr setzen, die
630 nicht dem Wohl der Einwohner*innen dienen. Als erfolgreiches Beispiel sei hier die
631 von der SPD betriebene Abwendung der Straßenbeiträge genannt. Wäre es nach
632 anderen Parteien gegangen, hätten die Rüsselsheimer Einwohner*innen heute eine
633 zusätzliche Abgabe zu schultern.

634 Wir wollen kein Verzetteln in eine Vielzahl von Einzelprojekten. Jetzt ist es an der Zeit,
635 mit klaren Entscheidungen die Weichen zu stellen, damit Rüsselsheim auch in Zukunft
636 eine soziale Stadt sein kann.

